

110960/361. 20

VALVO

**muß
es
sein**



**Die Markenröhre
von Weltruf**

niemand mehr Interesse an den Dresdner Iljuschins zeigt. Abgesehen von der gelegentlichen Einzelfertigung der Il-14 für den Eigenbedarf der DDR werden seither nur noch Reparaturen ausgeführt. Lediglich an Baades neuer Il-152 wird in einer Sonderabteilung der Dresdner Werke weitergearbeitet.

Die volkseigenen Flugzeugbauer haben den Marktanschluß verpaßt, denn auch der Bau einer Turboprop-Maschine Baades (B 153) verzögerte sich durch Konstruktionsschwierigkeiten und Fachkräftemangel so lange, bis die Sowjets den Sonnenstein-Experten mit ihrer Il-18, genannt „Moskwa“, zuvorkamen.

Der Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe empfahl seinen Mitgliedstaaten, ihre Fluggesellschaften mit dieser neuen Sowjetmaschine auszurüsten, so daß Baades Pläne für den Typ 153 mitsamt der Hoffnung auf eine gewinnbringende Produktion illusorisch wurden.

Da es die Sowjet-Union überdies ablehnte, die Il-18 in Lizenz nachbauen zu lassen und der DDR auf sowjetischen Ratschluß auch die Fertigung von Militärmaschinen versagt blieb, würden die Luftfahrt-Pioniere der SED zu einer anderen Verwendung ihrer Flugzeugfabriken gezwungen.

Die Mitteilungen Bruno Leuschners vor den 155 Mitgliedern und Kandidaten des Zentralkomitees sind nur ein verspätetes Eingeständnis: In mehreren Hallen der Dresdner Flugzeugwerke werden schon seit dem vergangenen Jahr statt Aeroplane Gartenmöbel und landwirtschaftliche Maschinen gebaut.

FORSCHUNG

VERSUCHSTIERE

Affen Mangelware

Die US-Gesundheitsbehörde hat einen Trupp ihrer Beamten abkommandiert, um die Vereinigten Staaten in einem besonderen Bereich autark zu machen: Affen sollen künftig im eigenen Land gezüchtet werden.

Zu solcher befremdlichen Initiative sahen sich die Gesundheitshüter veranlaßt, um Forschungszentren und die Labors der pharmazeutischen Industrie auch in kommenden Jahren mit Versuchstieren versorgen zu können. Denn: „Im Affengeschäft brauen sich Schwierigkeiten zusammen“, wie die wissenschaftliche Zeitschrift „Science News Letter“ schrieb.

Vor allem zwei Forschungszweige sind auf das „Affengeschäft“ — auf die Einfuhr von Affen aus Übersee, besonders aus Indien — angewiesen: die Arzneimittelforschung und die Medizin.

Während andere Disziplinen der Wissenschaft, beispielsweise die Weltraumforschung, auch in Zukunft kaum Schwierigkeiten haben werden, ihren geringen Bedarf an Versuchsaffen zu decken, sehen sich Mediziner und Arzneimittelforscher einer heiklen Situation gegenüber. Der Affennachschub ist bedroht. „Science News Letter“: „Mediziner und pharmazeutische Firmen fragen sich schon, wo ihre nächste Ladung Affen herkommen soll.“

Auf Affen aber sind die Forscher bei vielen Experimenten angewiesen, denn Affen sind von allen Versuchstieren dem Menschen am ähnlichsten. Die Wissenschaftler können daher viele menschliche Krankheiten besser an

Affen als an anderen Labor-Tieren studieren. Affen werden auch benutzt, um die Wirkung neuer Medikamente zu erkunden. Ehe die Forscher ein sicheres Urteil über ein neues Präparat zu gewinnen vermögen, müssen sie oft Hunderte von Tieren behandeln.

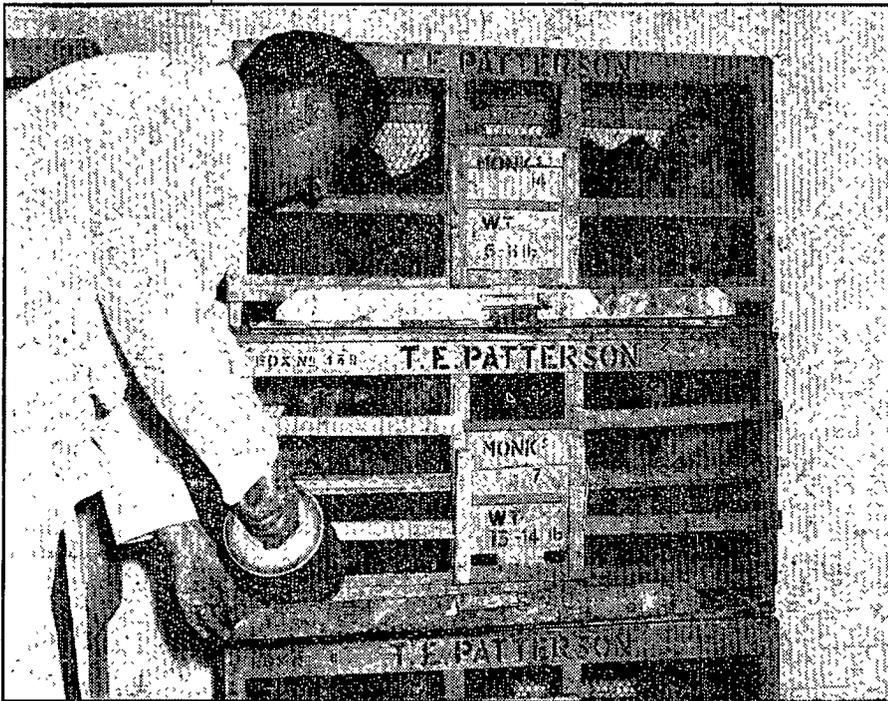
Tausende von Affen gar benötigen die Arzneimittelfabrikanten zur Erzeugung von Impfstoffen. Um beispielsweise das Vakzin herzustellen, das der amerikanische Arzt Dr. Salk gegen Kinderlähmung entwickelt hat, sind Affen in zweifacher Hinsicht unentbehrlich: Einmal müssen die Polio-Viren, aus denen die pharmazeutischen Werke den Impfstoff bereiten, auf Affennieren kultiviert werden; zum anderen testen die Wissenschaftler den fertigen Impfstoff jeweils an einer großen Anzahl Affen, bevor sie ihn Menschen einspritzen.

In welchem Maße das derzeitige System, durch das Amerikas For-

würde, die Affen-Exporte nach Amerika für immer zu stoppen.

Das Risiko schreckte die Amerikaner. Das Gesundheitsamt sandte Expeditionen aus, die in anderen Ländern Asiens, in Afrika und in Südamerika nach exportgeeigneten Affenbeständen fahnden sollten. Doch die Berichte der Heimkehrer waren wenig verheißungsvoll. Fazit der Suchaktion: Amerika ist nach wie vor auf den Affenmarkt Indiens angewiesen.

Die Affen-Kalamität verstärkte sich weiter, als im Juni vergangenen Jahres der Zoologie-Professor Charles H. Southwick von der Ohio-Universität das Ergebnis einer Affenzählung in Indien verkündete. Selbst bei behutsamer Abwicklung des Geschäfts, so erfuhr die staatlichen Gesundheitshüter, wird der Affenstrom aus Indien schon bald versiegen. Professor Southwick stellte fest, daß es in der nordindischen Provinz Uttar Pradesh, wo das Gros



Affen-Sendung aus Indien: Export-Stopp angedroht

schungsinstitute mit Affennachschub versorgt werden (200 000 bis 300 000 Stück pro Jahr), störungsgefährdet ist, erwies sich im Frühjahr 1955, zu einem Zeitpunkt, da große Mengen Polio-Impfstoff benötigt wurden, um die Bevölkerung vor einer drohenden Kinderlähmungswelle zu schützen.

Damals erstickten bei einer Zwischenlandung auf dem Londoner Flughafen 340 Affen, die von Indien in die Vereinigten Staaten geflogen werden sollten. Da Affen in Indien als heilige Tiere gelten, bedrängten religiöse Sekten die indische Regierung so lange, bis sämtliche Affen-Exporte nach den USA gesperrt wurden.

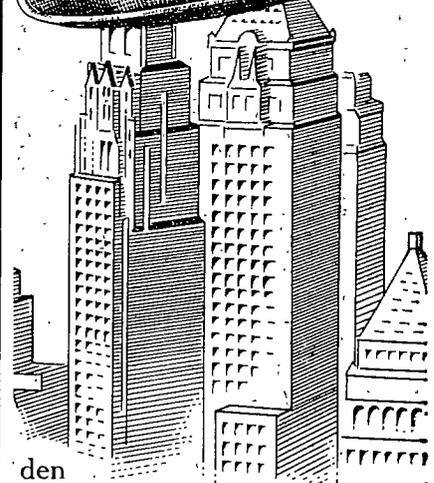
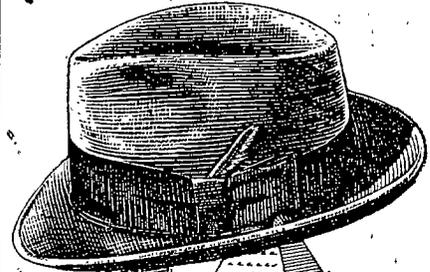
Erst als eine amerikanische Regierungsdelegation versicherte, die Tiere würden künftig während des Lufttransports noch sorgfältiger als bis dahin behandelt und „ausschließlich zu höchst edlen Zwecken verwendet“, hoben die indischen Behörden den Bann auf. Die Inder ließen ihre Affenhandels-Partner freilich nicht darüber im Zweifel, daß ein einziger neuer Zwischenfall genügen

der Export-Affen gefangen wird, nicht mehr zehn bis zwanzig Millionen Rhesusaffen gibt, wie früher geschätzt worden war, sondern nur noch 800 000.

Angesichts der drohenden Affen-Not, die Amerikas Medizin-Forschung lahmlegen könnte, beschloß das US-Gesundheitsamt, im eigenen Lande Affenplantagen großen Stils einzurichten. Das Amt ermunterte Zoologen und Mediziner zu Studien über die Bedingungen, unter denen sich Affenkolonien in den USA am besten entwickeln würden. So wurden dem Kinderarzt Dr. Pickering im Staate Oregon zwei Millionen Dollar für ein „Primaten-Zentrum“ bewilligt, das 500 Rhesusaffen beherbergen soll.

Inzwischen haben Beamte der Kriminalpolizei den ersten Affenschmuggel aufgedeckt. Die Beamten identifizierten eine Anzahl Orang-Utans, die aus Indonesien in amerikanische Tiergärten gebracht worden sind, als „heiße Ware“. Was die Zoodirektoren den Polizisten als Ausfuhrbescheinigungen der indonesischen Behörden vorwiesen, waren geschickte Fälschungen.

Man hat ihn-



den
MANHATTAN

Überall in der Welt, wo gepflegte und kultivierte Kleidung eine Selbstverständlichkeit ist, gehört „er“ dazu:

Der MANHATTAN – ein Hut von Welt,

dezent und elegant, angenehm im Tragen. SILK-REED im Leder macht das Aufsetzen und Abnehmen noch bequemer und sorgt für guten Sitz.

Das besondere Geheimnis des MANHATTAN mit SILK-REED:

Er hinterläßt keinen „Streifen“.

Prämiert auf der großen Herrenhut-Modewahl in Köln.

WEGENER

Hüte



Erhältlich in guten Fachgeschäften.